



Liebe auf den zweiten Blick

Die neue Saison 2023/2024 startet für Harfenistin Anneleen Lenaerts mit vielen spannenden Projekten. Neben neuen – darunter auch weihnachtlichen – Aufnahmen steht sie mit namhaften Solisten auf der Bühne und präsentiert eine Uraufführung für Harfe und Bariton.



Die Liste der weltweit bekannten Solo-Harfenistinnen und -Harfenisten ist im Vergleich zu anderen Instrumentengruppen nicht lang. Eine, die es dennoch bis an die Spitze geschafft hat, ist Anneleen Lenaerts. Feinfühlig und durchaus brillant entlockt sie dem wuchtigen Instrument zarte Töne und hat sich damit schon in ganz jungen Jahren in die Riege erfolgreicher Harfenisten eingereiht. Dabei war es nicht Anneleen Lenaerts selbst, die sich für das Instrument entschieden hat. Vielmehr war es der Dirigent eines Blesorchesters in ihrer beschaulichen Heimatstadt Peer in Belgien, der das Ensemble zu einem sinfonischen Blesorchester ausweiten wollte und dafür auf der Suche nach einer

Harfenistin war. Lenaerts, die zuvor noch nie eine Harfe gesehen, geschweige denn gehört hatte, hat sich nach anfänglichem Widerstand auf das Instrument eingelassen. „Für mich war es das Wichtigste, Musik zu machen und Teil eines Ensembles zu sein“.

Nach ihrem Studium am Königlichen Konservatorium Brüssel absolvierte Anneleen Lenaerts außerdem einen „Cours de perfectionnement“ an der École Normale de la Musique de Paris und konnte sich im Anschluss über zahlreiche Auftritte als Solistin und Kammermusikerin freuen. Nochmal in einem Orchester kam für sie eigentlich nicht infrage, bis sich 2010 der damalige Solo-Harfenist der Wiener Philharmoniker Xavier de Maistre bei ihr meldete, um sie über seinen Weggang zu informieren und sie als seine Nachfolgerin vorzuschlagen. Nach einem Probespiel bei dem renommierten Orchester wurde Anneleen Lenaerts mit nur 22 Jahren zur neuen Solo-Harfenistin der Wiener Philharmoniker ernannt und bekleidet das Amt bis heute.

Daneben ist sie weiterhin erfolgreich als Solistin und Kammermusikerin aktiv, steht mit Größen der Klassikszene wie Christiane Karg, Nicolas Altstaedt oder Emmanuel Pahud auf der Bühne und ist unter anderem bei Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Mozarteumorchester Salzburg oder dem Belgian National Orchestra zu Gast. Als **Exklusivkünstlerin von Warner Classics** veröffentlicht Anneleen Lenaerts außerdem seit 2015 regelmäßig Soloalben, in denen sie einem breiten Publikum das Harfen-Repertoire näherbringt. 2019 wurde sie für ihr Album „Nino Rota. Works for Harp“ mit Brussels Philharmonic unter Leitung von Adrien Perruchon mit einem Opus Klassik ausgezeichnet. „Die meisten Leute kennen Rota für seine Filmmusik in Fellini-Filmen, er hat aber eigentlich viel mehr klassische Werke geschrieben als Filmmusik und die Werke sind wunderbar“, schwärmt sie in einem Interview mit dem Theater Altenburg Gera. „Er hat für die Harfe geschrieben

als ob er das Instrument selbst gespielt hätte, es liegt wirklich sehr gut in der Hand und es ist wirklich ein Werk, das das große Publikum kennenlernen soll.“

„Sicherlich kann eine einzelne Harfe kein ganzes Orchester ersetzen, aber den inneren Gehalt des Werkes und deren Charakter können die Bearbeitungen sehr wohl einfangen. Wenn man dann auch noch über so eine formidable Technik verfügt wie Lenaerts, ist die musikalische Überzeugungskraft ungebrochen“, urteilte das Klassikmagazin Orpheus außerdem über ihr Album „Vienna Stories“. Davon kann sich in dieser Saison auch das Publikum wieder überzeugen. Zum einen war Anneleen Lenaerts wieder im Tonstudio und steht mit einigen digitalen **Single Veröffentlichungen** in den Startlöchern. Einen ersten Vorgeschmack gibt es bereits jetzt: Der Weihnachtsklassiker „Stille Nacht“ von Franz Xaver Gruber ist in einer Bearbeitung von Anneleen Lenaerts erschienen. Es folgen die Werke „Morgen“ von Richard Strauss am 1. Dezember, „Tanzlied des Pierrot“ von Erich Wolfgang Korngold am 15. Dezember, Franz Schuberts „Ständchen“ am 12. Januar 2024 und Wolfgang Amadeus Mozarts „Fantasia in d-Moll“ am 26. Januar.

Außerdem ist **Anneleen Lenaerts in Konzerten** weltweit zu erleben. Neben ihrer Heimat Belgien tritt sie auch in den Niederlanden, im Vereinigten Königreich, Österreich, Luxemburg, Polen und natürlich in Deutschland auf. Dort zeigt sie ihr Können und ihre musikalische Vielfältigkeit sowohl als Solistin als auch als Kammermusikerin. Am 18. November 2023 präsentiert Anneleen Lenaerts bei den Meisterkonzerten Lohne Auszüge aus ihrem Erfolgsalbum „Vienna Stories“ und tritt am 17. Dezember 2023 im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern mit Nils Mönkemeyer Magali Mosnier im Schloss Ulrichshusen auf. Wenige Wochen später steht sie gemeinsam mit Madolinist Avi Avital auf der Bühne in Waiblingen (26. Januar 2024) und spielt Werke von Beethoven, De Falla, Smetana, Bartók, Schubert und Lavri. Zu den Höhepunkten dieser Saison zählt unbestreitbar die Uraufführung des „Konzert für Harfe und Bariton“ von Dirigent und Komponist Ektoras Tartanis mit dem Philharmonischen Orchester Freiburg am 26. März 2024. Abschließend gibt Anneleen Lenaerts ein Konzert mit Christiane Karg und Werken von Debussy, Respighi, Strauss und Mozart im Rahmen des Bodenseefestivals (1. Mai 2024).

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit gibt Anneleen Lenaerts ihr Wissen auch an die nachfolgende Generation weiter. Sie unterrichtet ein „Certificate of Performance“-Kurs an der MUK in Wien und ist „Visiting Professor“ an der Royal Academy in London und Manchester.

 Bettina Schimmer

Lindenstraße 14
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 23

bettina.schimmer@schimmer-pr.de

www.schimmer-pr.de